

Mein
Wahlprogramm
für Sie

Für Pirna:

**Ralf
Wätzig**

Zuhören. Entscheiden. Machen.

Oberbürgermeisterwahl Pirna

Inhaltsverzeichnis

LIEBE PIRNAERINNEN UND PIRNAER	3
SICHERHEIT, ORDNUNG UND SAUBERKEIT: UNSER PIRNA ZUM WOHLFÜHLEN	4
STADTENTWICKLUNG, KLIMA, BAUEN UND VERKEHR: DIE FAMILIENFREUNDLICHE STADT	5
WIRTSCHAFT UND ARBEIT	7
SOZIALES - DAS MITEINANDER IN PIRNA	8
FINANZEN UND EINE MODERNE, KOMMUNIZIERENDE VERWALTUNG	11

Impressum:

SPD-OV Pirna
Ralf Wätzig
Breite Straße 12
01796 Pirna

Gestaltung und Design:

Ralf Wätzig

Fotos:

Stefan Kraft,
Julian und Ralf Wätzig,
Jörn und Marko Feldmann



LIEBE PIRNAERINNEN UND PIRNAER!

Pirna ist eine wunderschöne Stadt, die sich in den Jahren nach der politischen Wende zu einer Perle zwischen Dresden und der Sächsischen Schweiz entwickelt hat.

Blickt man zurück, wurde viel erreicht und geschaffen. So bietet Pirna seinen Menschen eine hohe Lebensqualität, ist attraktiv für diejenigen, die hier ein neues Zuhause finden und hat landschaftlich, kulturell, sportlich und sozial so viel zu bieten.

Doch sich auf diesen Dingen auszuruhen, wäre fatal. In Zeiten von zum Teil rasend schnellen Veränderungen darf man nicht abwarten, verzögern, vertagen.

Es braucht vielmehr Weitblick, kluge Entscheidungen und zupackendes Handeln. Und es braucht den Blick auf die gesamte Stadt.

Zudem fühlen sich mehr und mehr Menschen mit ihren Alltagsproblemen nicht gehört oder ernst genommen. Anstatt gemeinsame Lösungen zu erarbeiten, verfällt Stadtpolitik oftmals in langwierige Debatten und versteckt sich hinter Konzepten und Finanzstreitigkeiten.

Als Oberbürgermeister möchte ich genau dort ansetzen: **Mehr zuhören. Für schnellere Entscheidungen sorgen. Dinge pragmatischer und schneller umsetzen.** Zudem werde ich mich aktiv

um die als alltäglich empfundenen Probleme der Menschen in Pirna kümmern und gleichzeitig die großen Herausforderungen der Zukunft beherzt angehen.

Für mich stehen drei Ziele im Vordergrund:

» Ich möchte, dass Pirna auch in 20 Jahren noch ein guter Bildungs-, Wohn-, Wirtschafts- und Industriestandort mit guten Löhnen ist/ wird.

» Ich möchte mich um die Alltagsprobleme der Pirnaerinnen und Pirnaer kümmern: eine saubere und sichere Stadt, Frei- und Begegnungsräume für junge und ältere Menschen, kurze Wege im Alltag, gute Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

» Ich möchte den Respekt füreinander sowie das Miteinander wieder stärken und nehme dabei die ganze Stadt in den Blick.

Liebe Pirnaerinnen und Pirnaer,

mein Name ist Ralf Wätzig. Ich möchte Ihr Oberbürgermeister in Pirna werden. Dafür werbe ich um Ihre Stimme bei der Wahl am 26. November 2023.

Ich bin 49 Jahre jung und lebe mit meiner Lebenspartnerin in Graupa. Ich habe zwei größere Söhne und eine 6-jährige

Tochter. Ich bin seit vielen Jahren leidenschaftlicher Kommunalpolitiker, liebe diese Stadt und ihre Menschen.

Ich wurde 1973 in Borna (bei Leipzig) geboren und bin in Pirna aufgewachsen. Ich habe die polytechnische Oberschule besucht und nach insolvenzbedingtem Ende meiner Ausbildung zum Industrieelektroniker bei Robotron Radeberg 1993 mein Abitur am Herder-Gymnasium bestanden.

Nach meinem Zivildienst im Behindertenfahrdienst und Krankentransport beim Deutschen Roten Kreuz absolvierte ich eine Ausbildung zum Rettungsassistenten und war einige Zeit im Rettungsdienst tätig.

2001 begann ich ein Studium der Medieninformatik (ohne Abschluss) und arbeitete währenddessen als freier EDV-Techniker und Programmierer bei einer IT-Firma in Pirna.

2004 nahm ich das Angebot an, für die SPD hier in der Region ein Bürgerbüro aufzubauen und ein Demokratieprojekt umzusetzen. Seit 2009 unterstütze und organisiere ich als Büroleiter die parlamentarische und Wahlkreisarbeit sowohl von mehreren Landtags- als auch nunmehr unseres Bundestagsabgeordneten.

Von jungen Jahren an bin ich ehrenamtlich aktiv. Von 1988 bis 2011 war ich

in der Jugendarbeit der Evangelischen Jugend tätig. Die Evangelische Jugend vertrat ich dann auch im Jugendring (mittlerweile Sächsische Schweiz-Ost-erzgebirge). Von 1993 bis 2011 war ich in verschiedenen Funktionen im Vorstand des Jugendrings eingebunden, zuletzt als Vorsitzender des Jugend-Dachverbandes. Schwerpunktmäßig kümmerte ich mich um die Planung, Beantragung, Verwaltung, das Controlling und die Abrechnung zahlreicher finanzieller Belange, um Personalführung und Projektentwicklung.

Vom Jugendring wurde ich 1996 auch erstmalig in den Jugendhilfeausschuss entsandt. Diese Zeit habe ich als erfüllend und bereichernd für mein weiteres Leben wahrgenommen.

Ich bin seit 2003 Mitglied der SPD, mittlerweile seit 2012 Kreisvorsitzender im Landkreis. Ich konnte 2004 für den Kreistag und 2009 für den Stadtrat in Pirna ein Mandat mit der SPD gewinnen. Seitdem bin ich Kommunalpolitiker. Und das mit Leib und Seele.

Meine Motivation

Ich gestalte leidenschaftlich gern, habe lange und vielfältige Erfahrungen mit politischen Prozessen, kann gut zuhören, mit Menschen diskutieren und Entscheidungen herbeiführen, bin mutig, zuversichtlich und gut vernetzt – bundes- wie landespolitisch.

Ich bringe eine solide berufliche Ausbildung, Sachverstand, persönliche Glaubwürdigkeit, Mut und die Fähigkeit, Menschen zu gewinnen, mit.

Mich begeistert seit jeher Kommunalpolitik, weil hier Ergebnisse von Entscheidungen konkret und schnell vor Ort sichtbar sind und den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber direkt verantwortet werden müssen. Nicht umsonst nennt man die kommunale Ebene das Rückgrat unserer Demokratie.

Als Oberbürgermeister werde ich nicht nur im Rathaus, sondern besonders auch draußen unterwegs sein: Ich möchte mit den Pirnaer Bürgerinnen und Bürger ins Gespräch kommen, sie auf der Straße, im Supermarkt oder in der Kneipe treffen. Dafür werde ich viel

unterwegs sein, Ideen und Probleme aufnehmen, um dann gemeinsam mit der Stadtverwaltung Lösungen für die Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln. Insgesamt: mein Ohr bei den Menschen dieser Stadt haben.

Deshalb: zuhören, abwägen, den vertrauensvollen und direkten Meinungsaustausch auf Augenhöhe sowie die gemeinsame Suche nach Lösungen – das dürfen Sie alle als Bürgerinnen und Bürger von mir als Ihrem Oberbürgermeister erwarten.

Ich möchte Ihnen auf den kommenden Seiten meine wichtigsten Herzensanliegen, meine Schwerpunktthemen und Positionen dazu darlegen. Ich freue mich, mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen!

Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit: Unser Pirna zum Wohlfühlen

Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sind ein wichtiges und konkretes Bedürfnis: Jede und jeder soll sich in unserer Stadt frei und unbesorgt bewegen können, egal wo und zu welcher Zeit.

Wir alle können dazu beitragen, dass wir, aber auch unsere Gäste unsere Stadt genießen können, wenn wir rechtzeitig und aufmerksam hinschauen, uns nachbarschaftlich engagieren, Zivilcourage zeigen, ausgleichend präsent sind

und - wenn es sein muss - auch konfliktlösend intervenieren.

Eine Stadt, in der sich alle wohlfühlen, sorgt für sichere Wege und Straßen, für saubere Parks und Spielplätze, für Treffpunkte für Jung und Alt und für Angebote zur Erholung und zum Sport. Sie sorgt dafür, dass die Feuerwehr rechtzeitig kommt und der Bevölkerungsschutz ernst genommen wird.

Ich will eine Stadt, in der sich alle sicher fühlen und in der wir gemeinsam darauf achten, das, was uns lieb geworden ist, zu bewahren.

Ganz konkret bedeutet dies:

Ich werde für ein **Gesamtkonzept „Sichere und saubere Stadt“** sorgen, dazu gehören:

- » ein **personell und technisch gut ausgestelltes Ordnungsamt**, welches eng mit der Polizei zusammenarbeitet, im öffentlichen Raum präsent ist, vorbeugend und konfliktlösend agiert und Ordnung sowie Sauberkeit im öffentlichen Raum durchsetzt,
- » verbesserte Bedingungen für einen **leistungsfähigen Bauhof**, der in der Lage ist, schnell und flexibel auf Missstände reagieren zu können,
- » weitere Möglichkeiten zu schaffen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger Missstände im Stadtbild selbst schnell und unkompliziert melden können (z.B. über eine Hotline oder eine Pirna-APP),



» regelmäßige Pflege sowie Überprüfung der **Sicherheit und Sauberkeit unserer Spielplätze, Grünflächen und Parkanlagen**,

» Maßnahmen zur Müllvermeidung und ein **effektiveres System zur Müllbeseitigung** und

» die aktive Unterstützung von Initiativen und Schulen, welche sich um unser Stadtbild und die Sauberkeit (z.B. Frühjahrsputz, „Saubermach-Aktionstag“) bemühen.

» **Sicherheit** braucht es auch im Verkehr. Ich will, dass wir noch mehr tun, um für **Verkehrssicherheit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf unseren Straßen - und in der ganzen Stadt** - zu sorgen. Dazu gehören insbesondere sichere Schul-, Rad- und Fußwege, Überwege und abgesenkte Bordsteine an den richtigen Stellen.

» mehr Schulwegsicherheit, denn dies ist mir ein besonderes Anliegen. Wir brauchen vor Schulen und Kitas durchweg Geschwindigkeitsbeschränkungen und sichere Überwege.

» **intelligente Straßenbeleuchtung:** Neben der konsequenten Umstellung der vorhandenen Straßenlampen auf LED-Technik möchte ich da, wo ein Anschluss ans Stromnetz wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, solarbetriebene, mit Bewegungsmeldern ausgerüstete Straßenleuchten testen lassen, damit sich alle ungefährdet bewegen können.

» mehr Tempo beim **barrierefreien Ausbau unserer Bushaltestellen**.

» Zusammen mit den Pirnaer Stadtwerken werde ich für eine weiterhin **zuverlässige Versorgung aller Anwohnerinnen und Anwohner sowie Firmen, Unternehmen und Institutionen** mit Gas, Strom, Wasser und Wärme sorgen.

Mit Hilfe der derzeit in Bearbeitung befindlichen Wärmeplanung will ich dafür sorgen, dass die Entscheidung für einen klimaneutralen Fernwärmeanschluss oder eine individuell einzubauende Wärmeenergieanlage von jeder Bürgerin und jedem Bürger schnell gefällt werden kann. Die Wiederinbetriebnahme des Wasserwerks im Tännicht muss geprüft werden.

Stadtentwicklung, Klima, Bauen und Verkehr: die familienfreundliche Stadt

Pirna - eine Stadt der kurzen Wege! Kluge Stadtentwicklung muss diesem Ziel gerecht werden und auf attraktive Verbindungen von Wohnen, beruflicher Tätigkeit, Kinderbetreuung in Wohnortnähe, Bildungsangeboten, Einkaufsmöglichkeiten und Freizeit achten.

Das gilt auch für sozial- und klimaverträgliches Bauen, für Nachhaltigkeit beim Erweitern der Infrastruktur und für eine moderne Verkehrsführung zugunsten aller, die am Verkehr teilnehmen - egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder dem Auto. Ich werde es mir zur Aufgabe

Auch wir in Pirna müssen Antworten auf die klimatischen Veränderungen finden. Ich will, dass wir als Stadt sozialverträglich und im Miteinander unseren Beitrag zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit leisten. Ich denke an: mehr Stadtgrün, mehr schattenspendende und staubfilternde Bäume, funktionierende Kaltluftschneisen, eine effiziente Nutzung erneuerbarer Energien, mehr Smartcity.

Ich will, dass in Pirna Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen: mit mehr Mobilitätsangeboten für alle, mit mehr Sozial- und Klimaverträglichkeit bei der Nutzung unserer Flächen und mit mehr Natur in der Stadt.

Deshalb werde ich beim Thema Verkehr sicherstellen und unterstützen:

» dass die **Menschen schnell, sicher und kostengünstig von A nach B**, von zu Hause auf Arbeit, zur Kita, Schule, zum Sportverein kommen. Es braucht



machen, den **Mobilitätsmix in unserer Stadt noch attraktiver zu gestalten**, Lücken zu schließen und neue Angebote für unterschiedliche Bedürfnisse von Mobilität auf den Weg zu bringen.

eine noch stärkere Verzahnung aller Verkehrsmöglichkeiten, damit wir einen Mobilitätsmix erreichen, bei dem ein schnelles Umsteigen vom Bus aufs Rad oder ins Auto möglich ist - egal welches Bedürfnis gerade im Vordergrund steht.

» dass wir den **Pirnaer Bahnhof zum Mobilitäts-Drehkreuz der Region machen**: mit einem zuverlässigen 15-min-Takt nach Dresden, optimaler Vernetzung von Straßen, Rad- sowie Fußwegen zum Anschluss an Bus und Bahn, der **Errichtung eines Parkhauses am Bus-**



bahnhof für Pkw und Rad, möglicherweise kombiniert mit weiteren Angeboten wie Co-Working-Räumen, einem autonomen Spätshop, Bäcker oder anderen gastronomischen Angeboten,

» noch mehr Carsharing-Angebote und E-Lade-Infrastruktur auf die Straße zu bringen,

» mehr Sitzplätze unter schattenspendenden Bäumen oder Dächern zu schaffen,

» einen **einfacheren, attraktiveren und effizienteren ÖPNV mit durchgehenden Linienführungen** einzurichten. Deshalb werde ich mich beim zuständigen Landratsamt dafür einsetzen, dass das erstellte ÖPNV-Konzept für Pirna endlich umgesetzt wird. Dadurch entstehen attraktivere Buslinienverbindungen, engere Taktungen und auf den ZOB abgestimmte Übergangsmöglichkeiten. Für die bessere Anbindung einiger Pirnaer Ortsteile - insbesondere in den Abendstunden, an Wochenenden oder Feiertagen - müssen Ruftaxiangebote geschaffen werden.

» dass **Pirna ein Parkleitsystem bekommt**, um den Parkplatzsuchverkehr zu reduzieren. Mehr Angebote für An-

wohnerparken sollten durch ein **Anwohnerparkhaus** an der Klosterstraße entstehen, damit Räume (z.B. auf der Gartenstraße) für andere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer) entstehen und die Aufenthaltsqualität erhöht werden kann.

» dass der **Ausbau von Fahrradwegen** vorankommt. Hier müssen zahlreiche **Lücken geschlossen, neue (auch überregionale) Radwege gebaut, Gefahrenstellen beseitigt und mehr Abstell- und perspektivisch auch Lademöglichkeiten geschaffen werden**, um für den Alltag und für Gäste attraktiv zu sein. Dabei geht es nicht um die Frage Auto oder Rad, sondern wie wir alle Transportmöglichkeiten klug in Einklang und in einen Mix bekommen.

Der Bereich Bauen heißt für mich:

» Pirna ist eine gefragte Stadt. Dies könnte sich durch Industrieansiedlung in und um Pirna noch verstärken. Dieser **Nachfrage muss mit verantwortungsvollem Wachsen und nachhaltigem, zukunftsgerichtetem Bauen von Wohnungen und Infrastruktur begegnet werden**. Mit dem Partner WGP werde ich zudem für ausreichend bezahlbaren Wohnraum sowie für ein attraktives und gut eingebundenes Wohnumfeld sorgen.

» Auch Pirna wird sich der Frage von **geeigneten Klimaanpassungsmaßnahmen stellen** müssen. Es ist wichtig, unsere Stadt an die zukünftig zu er-

wartenden klimatischen Bedingungen anzupassen. Insbesondere in neu geplanten Quartieren gilt es, die planerischen Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen. Vielmehr haben wir die Möglichkeit, von vornherein verschiedene städtebauliche Beiträge für eine gezielte Temperaturreduktion im Sommer zu berücksichtigen.

» Mehr und mehr wird es darauf ankommen, **geeignete (kühlere und schattigere) Plätze zum Erholen (mit mehr schattigen Sitzgelegenheiten)** und für die Freizeitgestaltung (z.B. auch mit öffentlich zugänglichen Sport-Fitness-Geräten) zu schaffen und Strukturen so zu gestalten, dass sie der Hitze trotzen; hier bieten z.B. die Elbepromenade, die Grünflächen, unsere Parkanlagen und Seen in unseren Stadtteilen und unsere Stadtwälder Möglichkeiten, welche es in diesem Sinne zu nutzen gilt.

Aber auch unsere schöne Innenstadt oder unsere Wohngebiete vertragen mehr Grün: Versiegelte Flächen in urbanen Räumen speichern viel Hitze. Abhilfe können Grünanlagen und Freiflächen schaffen, die das Mikroklima in diesen Bereichen verbessern.

Hier werde ich mich für **Maßnahmen für mehr Entsiegelung, mehr Grünflächen und klimaresistente Bäume stark machen und Initiativen Dritter unterstützen**. Wir werden mehr Stadtbäume, Parks, Gärten, begrünte Höfe, Dächer und Fassaden benötigen.





Diese „Begrünung“ erfüllt viele Funktionen: Sie kühlt die Stadt in Hitzeperioden und verbessert damit das Stadtklima und hat soziale Funktionen, denn die neuen **Oasen können als Räume von Erholung und Bewegung genutzt werden** und als Orte der Begegnung dienen.

» Letztlich müssen wir auch mehr öffentlich sichtbare Hinweise (z.B. aktuelle Temperatur und UV-Index) für besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen schaffen und für Schattensegel, Trinkbrunnen, Wasserspiele und -zerstäuber an sich stark erhaltenden Stellen in der Stadt sorgen.

Ein **Hitzeaktionsplan** sollte zudem weitere Maßnahmen vorplanen und vordenken; in diesem sollten „Hitzeareale“ identifiziert werden, Maßnahmen zur Information der Bevölkerung beschrieben sein (Anzeige von Temperatur und UV-Index, Website, App) und verschiedene Kommunikationsmittel zum Thema erstellt werden (Trinkflaschen, Fächer, ein Poster mit Hitzetipps, eine Broschüre „Hitzeknigge“).

Wirtschaft und Arbeit

Eine starke Wirtschaft mit guten Arbeitsplätzen, Wohlstand und Chancen für die Bürgerinnen und Bürger und damit für die ganze Stadt braucht es mehr denn je. Gerade jetzt, wo das ganze Land, und damit auch unsere Region, vor notwendigen Anpassungen an die Klimaver-

änderung und vor den Herausforderungen der digitalen Transformation steht, muss kluge und vor allem nachhaltige Wirtschaftsentwicklung ein Top-Thema im Pirnaer Rathaus sein.

Bei einer starken Wirtschaft geht es aber nicht nur um größere - mit entsprechender Sorgfalt zu betrachtende - Ansiedlungsprojekte, sondern um gezielte Unterstützung unserer kleinen und mittelständischen Betriebe sowie um attraktive Angebote für neue Unternehmen, z. B. auch Start-ups.

Dabei müssen wir die Transformation hin zur Energiewende als Chance bzw. Standortvorteil begreifen und beim Ausbau erneuerbarer Energien aktiv vorangehen.



(Zitata von Albert Einstein)

Digitalisierung der Verwaltung soll das Leben der Menschen erleichtern. Sie muss mit den Bürgerinnen und Bürgern gestaltet werden, an ihren Bedürfnissen ausgerichtet sein und sicherstellen, dass in einer digitalen Stadt alle mithalten können.

Ich mache nachhaltige Wirtschaftsentwicklung zu einem Top-Thema im Rathaus: mit engagiertem Handeln für unsere bestehenden Unternehmen, der Ansiedlung neuer Betriebe und der Umsetzung von Zukunftsideen.

Das bedeutet:

» Pirna war früher eine stolze Wirtschafts- und Industriestadt. Nach jahrelangem Abbau besteht nun die Chance, vom Aufbruch zu partizipieren.

Nie war nach der Wende die Chance für Pirna so groß, sich diesen Stolz zurückzuholen. Ich möchte, dass **Pirna Teil der wirtschaftlichen Achse bis nach Dresden wird**, dass hier gut bezahlte Arbeitsplätze in der Digitalwirtschaft (Softwareunternehmen) und anderen Zukunftsindustrien entstehen und hier Zukunftstechnologien entwickelt und umgesetzt werden.

» Kleine und mittelständische Unternehmen und das Handwerk sind die zuverlässigen Partner unserer regionalen Wirtschaft. Mit diesen Unternehmen möchte ich im regelmäßigen Dialog darüber sprechen, wie sie die Entwicklung Pirnas sehen und wo Hindernisse beseitigt werden müssen.

Zudem werde ich **Strukturen stärken, die als Lotsen und „Türöffner“ für ansiedlungs- oder erweiterungswillige Unternehmen und Start-ups helfen sollen, damit Projekte zügig und erfolgreich zum Ziel kommen.** Nicht alles geht digital und ersetzt den persönlichen Ansprechpartner. Letztlich werde ich als Oberbürgermeister vorangehen, um für ein „Image des Willkommenseins“ zu sorgen.

» Einzelhandel: Pirnas Innenstadt ist bei den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Gästen sehr beliebt, ein schöner Ort, an welchem man etwas erledigen, ein Restaurant oder Café besuchen, einfach nur da sein, schlendern, Leute beobachten, sich mit anderen treffen oder die Architektur und die Atmosphäre einer Kleinstadt genießen kann... ein Ort, an dem sich jede und jeder gern aufhält.

Doch stimmt diese fast romantische Beschreibung (noch)? Erleben wir nicht gerade, dass mehr und mehr Geschäfte schließen oder bereits geschlossen haben, die Innenstadtfrequenz abnimmt, Ladenlokale oder ganze Gebäude leer stehen, mehr und mehr Menschen die Stadt bei brütender Hitze meiden? Für

dem auch **mal neue Dinge ausprobiert, die das historische und kulturelle Erbe gerade der Innenstadt bewahrt, aber auch offen ist für Modellprojekte, Experimentierräume, Nutzungsmischung und Nutzungsvielfalt** und welches neue Akteure und Allianzen zulässt. Wichtig ist mir dabei, dass die Stadt hier steuernd dabei ist.

» B90 / Die Grünen und SPD haben im Stadtrat einen Bürgerrat zum Thema „Pirnas Marktplatz im 21. Jahrhundert“ auf den Weg gebracht. Eine zufällig zusammengesetzte, repräsentativ unsere Stadtgesellschaft vertretende Bürgerrunde soll dem Rat ein Konzept vorlegen, wie dieser Innenstadtbereich künftig gestaltet werden soll. Wir versprechen uns von dem Gutachten eine hohe Legitimität für unsere zukünftige Arbeit. Ich werde im Rat dafür sorgen, dass die Empfehlungen des Bürgerrats genau geprüft und dann mutig umgesetzt werden.

» Pirna ist eine **Tourismusstadt**. Als Oberbürgermeister möchte ich die gute Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Sächsische Schweiz aktiv fortsetzen und Pirna als attraktives touristisches Ziel zwischen Dresden und der Sächsischen Schweiz weiterentwickeln.

für Tagungen und Firmenevents in Pirna. Zudem gilt es, für ein ansprechendes und ganzjähriges Kultur- und Freizeitangebot zu sorgen.

» Ich möchte **alles dafür tun, um Menschen in Arbeit zu bringen**. Zusammen mit der Jugendberufsagentur müssen wir um jeden Jugendlichen kämpfen, junge Menschen für eine Ausbildung und das Handwerk begeistern, mit flexiblen Arbeitszeitmodellen mehr Menschen in Lohn und Brot bringen, Abschlüsse ausländischer Arbeits- und Fachkräfte schneller anerkennen und Sprachbarrieren abbauen.

» Ich möchte unser (nach außen und innen gerichtetes) Stadtmarketing stärken. Auf der einen Seite geht es um die Frage von **Arbeits- und Fachkräftemarketing**: Ein Standort, der Arbeits- und Fachkräften nicht attraktiv erscheint, wird über kurz oder lang seine Attraktivität für Unternehmen verlieren.

Zum anderen geht es um das Erzeugen und **Fördern einer grundlegend positiven Stimmung zur eigenen Stadt**. Das führt zu einer verstärkten lokalen Identifikation, zu Engagement für die Gemeinschaft – kurzum zu sozialer Nachhaltigkeit.



mich eines der TOP-Themen, welches gemeinsamer Anstrengungen bedarf. Sicher gibt es für diese Frage nicht das eine Patentrezept, nicht nur eine Antwort. Deshalb werde ich für **eine mutige und zukunftsorientierte Innenstadtstrategie** werben, die nicht nur Leerstand feststellt und dokumentiert, son-

Aufgabe der Stadt ist es, für tourismusförderliche Rahmenbedingungen und ein gutes Image zu sorgen: Neben attraktiven öffentlichen Infrastrukturen sehe ich Potentiale für Radrouten jenseits des Elberadweges (z.B. bis nach Bad Gottleuba) und unterstütze Initiativen bei der Schaffung von Angeboten

Soziales - das Miteinander in Pirna

Probleme im Alltag entstehen dort, wo Menschen zusammenleben. Eine Stadtgesellschaft, in der alle gut leben können, kennt die verschiedenen Bedürfnisse und kümmert sich um die Alltagsprobleme.

Eine gute Stadtpolitik hat **die verschiedenen ökonomischen, sozialen und kulturellen Herausforderungen in den Stadtteilen im Blick**, sorgt für Verbindungen und schafft gleichwertige Lebensverhältnisse. Dafür braucht es eine gelingende Kommunikation und Begegnungsräume für gelebte Nachbarschaft. Charme und Ausstrahlung, die mit Pirna in Verbindung gebracht werden, wachsen mit den Menschen, die Pirna jeden Tag mit Leben füllen. Sie alle leisten einen Beitrag für ein kulturelles, sportliches, offenes, sicheres, soziales und

gerechtes Pirna. Jedes Engagement prägt die Vielfalt unserer Stadtgesellschaft. Stadtrat und Verwaltung von Pirna stehen an der Seite der örtlichen Vereine sowie Initiativen, unterstützen und entlasten das Ehrenamt.

Vieles gelingt nur im Miteinander, im Stadtrat und mit der Stadtgesellschaft. Eine Stadt, in der sich die Menschen einbringen können, bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern zusätzlich zu den gewohnten politischen Prozessen weitere Mitwirkungsmöglichkeiten, schafft Räume und bietet Ansprechpartner für die Umsetzung eingebrachter Ideen.

Ich möchte eine Mitmachstadt, in der offen und ohne Vorbehalte über neue Ideen gesprochen und diskutiert wird. Ich werde diejenigen unterstützen, die sich für unser Pirna engagieren.

Meine konkreten Vorstellungen sind:

» Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist nicht irgendeine wichtig klingende Floskel. Er ist der Kitt für unsere Stadt.

Deshalb möchte ich mehr Demokratie wagen, Menschen zum Mitmachen gewinnen, Ehrenamt und Vereine stärken



» Auf der einen Seite wollen Menschen Orientierung. Sie wollen wissen, wo es hingehet. Auf der anderen Seite wollen sie nicht nur informiert, sondern befragt und gehört werden.

Als Oberbürgermeister möchte ich beides gleichzeitig tun. Jedes Jahr werde ich **mindestens einmal zu einer Stadt-**



teilbegehung in den jeweiligen Orts- teilen einladen. Ebenso möchte ich mit Interessierten einmal im Jahr auf einer Radtour durch Pirna über die Qualität und die kritischen Stellen der Radinfrastruktur diskutieren.

Zudem werde ich **Vereinsdialoge zur Chefsache machen** und mich mit Vertreterinnen und Vertretern aus Sport, Kultur, Jugend und dem Sozialbereich jährlich zum Austausch treffen.

Mitmachen und mitgestalten wird unter meiner Führung einen großen Stellenwert einnehmen. Ich werde mit dem Stadtrat weitere Bürgerräte einberufen, wenn ein besonders weitreichendes, brisantes, kontroverses Thema zu bearbeiten ist. Diese erarbeiten dann Empfehlungen und diskutieren sie mit dem Stadtrat.

Ich werde zusammen mit dem Stadtrat ein **jährliches Bürgerbudget von 100.000 Euro** zur Verfügung stellen. Dabei werden Ideen, Wünsche und Projekte für unsere Stadt, für einen Ortsteil oder ein ganz spezielles Vorhaben von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Initiativen zur Abstimmung gestellt. Einmal im Jahr können dann die Bürgerin-

nen und Bürger Pirnas über einen oder mehrere Vorschläge abstimmen und damit Ideen für Pirna umsetzen.

» In unserer Stadt gibt es so viel Potential, so viele Ideen, die unterstützt werden müssen. Dafür engagieren sich viele Menschen im Ehrenamt in zahlreichen Vereinen und Initiativen. Des-

halb werde ich die **Vereinsförderung für Sport, Kultur, Jugend und Soziales stärken, sie zeitlich verlässlicher und planbarer** für die Vereine gestalten sowie Selbstorganisation und Eigenengagement unterstützen.

Zudem wird die **Würdigung des Ehrenamtes** bei mir eine große Rolle spielen. Neben einer regelmäßigen, öffentlichen Ehrung möchte ich den **Ehrenamtlichen** und ihren Aufgaben **besondere Aufmerksamkeit schenken, indem ich regelmäßig bei ihren besonderen Aktionen, Festen und Aktivitäten vor Ort präsent sein** werde.

Ich unterstütze die Unterschriftensammlung zum **Volksantrag „5 Tage Bildungszeit“**. Diese Initiative fordert einen gesetzlich geregelten Anspruch auf Bildungszeit, u. a. für berufliche, kulturelle, politische oder soziale Bildung von Beschäftigten in Sachsen. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, fünf Arbeitstage für individuelle Fortbildung zu nutzen. Das stärkt und unterstützt unser Ehrenamt und sorgt zudem für nicht nur schlauere, sondern nachweislich interessiertere, motiviertere, leistungsfähigere, noch loyalere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

» Ich möchte für eine **demografiefeste Stadt**, in der sich alle Generationen wohlfühlen, sorgen. Das Ziel ist eine Stadt für alle, die inklusiv ist und **in der die Menschen möglichst lange zuhause leben und ihren Alltag selbstständig bewältigen können**. Dafür braucht es eine Demografie-Strategie als Maßstab für Bestehendes und Zukünftiges, die möglichst konkret und in der Breite Maßnahmen beschreibt. Das ist nicht nur im Interesse der älteren Bürgerinnen und Bürger, sondern betrifft alle. Ist eine Kommune altersfreundlich, steigert das auch die Attraktivität für junge Familien. Es ist halt gut zu wissen: Hier kann man alt werden.

Die Themenpalette ist groß: Barrierefreiheit beim Zugang zur Verwaltung schaffen, bewusstes Quartiermanagement, also gut erreichbare Infrastruktur im Quartier, ausreichend Ärztinnen und Ärzte, eine umfassende Nahversorgung und ein funktionierender ÖPNV, Sensibilisierung und Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger über das „Alterwerden“, Orte der Begegnung, Ideen gegen Einsamkeit, wohnortnahe Versorgung.

Zudem wollen Seniorinnen und Senioren „mitreden“ und teilhaben am gesellschaftlichen Leben, sie wollen einander und generationsübergreifend begegnen, sie wollen „(noch) lernen“ und - sei es im Ehrenamt oder stundenweise beruflich - weiter mitmachen.

» Neben dem Bemühen um förderliche Rahmenbedingungen für Ärztinnen und Ärzte möchte ich das **Konzept eines Gesundheitskiosks auf dem Pirnaer Sonnenstein** prüfen. Dabei handelt es sich um niedrigschwellige, pflegerische und medizinische Beratungsstellen, bei denen chronische Krankheiten im Fokus stehen (z.B. Diabetes, Bluthochdruck, Adipositas). Es wird keine konkrete medizinische Behandlung angeboten, sondern einzig beratend oder erklärend (z.B. bei nicht verstandener Diagnose oder damit verbundenen Lebensänderungen) gewirkt. Mitarbeitende im Kiosk sind nah dran an den Menschen, mit sozialen Einrichtungen der Stadt vernetzt und haben mehr Zeit als ärztliches Personal (Erstberatungsgespräch dauert häufig 45 min). Damit wird auch die Selbstkompetenz der Patientinnen



und Patienten gestärkt, was zu einer Entlastung der Ärzteschaft führt.

» Kinder- und Jugendarbeit liegt mir besonders am Herzen. **Zusammen** mit unseren Jugendhelferträgern, den Schulen und dem zuständigen Landratsamt möchte ich **Angebote schaffen bzw. weiterentwickeln, die etwas gegen Motivationslosigkeit, Kommunikationsunfähigkeit, fehlende Streitkultur, Sucht, Gewalt und Erlebnisarmut setzen**.

Jugend sucht (und gehört auch in) den öffentlichen Raum. Dort müssen wir sie aufsuchen, ihnen Angebote unterbreiten und sie immer wieder in unsere Treffs, Vereine und Einrichtungen einladen.

Als Oberbürgermeister möchte ich mich für ein **Kinder- und Jugendhaus in der Großen Kreisstadt** einsetzen und gleichzeitig die kleineren Treffs in den Stadtteilen erhalten. Zusammen mit den derzeitigen Akteuren möchte ich über die Idee eines gemeinsamen Jugend-, Bürger- und Kulturhauses in der Pirnaer Altstadt sprechen und idealerweise ein gemeinsames Konzept entwickeln.

Jugend möchte auch eigene Ideen umsetzen und findet nicht immer den Weg zu dem oder der richtigen Ansprechpartnerin bzw. Unterstützerin. Ausgestattet mit jugendgemäßen Kommunikationsmitteln und öffentlich sichtbar, möchte ich in der Stadtverwaltung für einen oder eine **Kinder- und Jugendbeauftragte** sorgen, mit der Aufgabe, die richtigen Partner zueinander zu bringen.

Unsere Kinder und Jugendlichen verbringen einen großen Teil des Tages in der Schule. Die Stadt Pirna sorgt dabei für ordentliche Lernbedingungen, also für gut ausgestattete Schulgebäude und Lernmittel.

Wichtig erscheint mir auch hier der Austausch über diese organisatorischen Fragen hinaus. Deshalb werde ich alle Schulleiterinnen und Schulleiter zu regelmäßigen Schulträgereffren einladen und für eine gute Vernetzung von Jugendhelferträgern und Schule sorgen. Zudem möchte ich Schulen dabei unterstützen, weitere Ehrenamtliche für Ganztagsangebote zu begeistern.

» Pirna fehlt - neben unseren Spezialkulturstätten - ein **multifunktionales Bürger- und Kulturhaus, ein Haus für vielfältige kulturelle und gesellige Nutzung: vom Konzert über Tanz bis hin zum Feiern**.

Dafür sehe ich nach wie vor ein geeignetes Potential - möglicherweise in Kombination mit weiteren Nutzungsmöglichkeiten - im Areal um das Objekt „Weißes Roß“ in Pirnas Altstadt. Hier werde ich als Oberbürgermeister weitere Versuche unternehmen, ein derartiges Projekt auf die Beine zu stellen. Zudem werde ich die **vielfältigen kulturellen Angebote Pirnas – von Wagner, Retter bis Heimatfest – unterstützen**. Sie machen Pirna so lebenswert.

» Unser Stadtteilmanagement hat sich durch das große Engagement unserer Akteure bewährt. Viele Problemchen konnten geklärt werden, bevor sie zum Problem werden konnten. Zahlreiche

Aktivitäten konnten durch die Unterstützung vor Ort stattfinden.

Aus meiner Wahrnehmung heraus verändern und erweitern sich aber zunehmend die Bedarfe in Richtung Sozialarbeit. Deshalb möchte ich gern prüfen, unser Stadtteilmanagement durch Kiez-Sozialarbeit zu erweitern und weiterzuentwickeln und dafür Fördermöglichkeiten zu nutzen.

Finanzen und eine moderne, kommunizierende Verwaltung

Eine Stadt, die viel anpacken muss, um sich zukunftsfähig aufzustellen, braucht ein gutes finanzielles Fundament. Für alle Pläne wird nicht sofort genügend Geld vorhanden sein. Das darf aber nicht als Ausrede fürs Nichtstun herhalten, sondern muss dazu beitragen, Prioritäten zu setzen und über neue Wege nachzudenken.

Weitsichtig vorbereitet zu sein, war schon immer eine gute Strategie unserer Stadt. Schulden zu bremsen, muss mit Augenmaß und in der Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen geschehen, denn rechtzeitige Investitionen in eine nachhaltige Zukunft sorgen auch für unsere Kinder und Kindeskindern vor.

Pirna wird mit mir eine Stadt mit Zukunft, die vorausschauend plant, Projekte vorbereitet sowie verantwortungsvoll und nachhaltig für morgen investiert.

» Pirna steht finanziell besser da, als immer dargestellt wird. Wir investieren in beachtlichem Umfang und sorgen für eine gute finanzielle Unterstützung unserer Vereine. Aber auch der Pirnaer Haushalt gerät zunehmend unter Druck, Reserven werden aufgebraucht und große Investitionen sind fast nur noch mit Krediten finanzierbar.

Deshalb müssen alle Bemühungen dahingehend forciert werden, die eigenen

Einnahmen zu erhöhen, Fördermöglichkeiten zu erschließen und für eine **bessere Finanzausstattung der Kommunen** durch Bund und Land zu kämpfen. Hierbei kann ich auf zahlreiche Netzwerke zurückgreifen, um immer wieder die Situation der Kommunen zu thematisieren und auf Lösungen zu dringen.

» Meine ganze berufliche Laufbahn begleitet mich der Ansatz, **Dinge, die wir tun, regelmäßig zu hinterfragen und zu schauen, ob wir sie nicht effektiver gestalten können.** Erreichen wir mit den richtigen Mitteln die gewünschten Ziele? Ist das „Wie“ der Aufgabenerfüllung noch richtig oder gibt es bessere Wege?

Hier müssen wir die Potentiale der Digitalisierung konsequent nutzen. Weiterhin gilt es, ein Konzept zu den Möglichkeiten der Flächen- und Gebäudedekonsolidierung aufgrund des Aus-

lange erhoffte Maßnahmen umzusetzen; ich denke hierbei beispielsweise an die große Dreifeld-Turnhalle auf der Einsteinstraße. Dabei übernimmt der private Partner die Verantwortung zur effizienten Erstellung der Leistung, während die öffentliche Hand dafür Sorge trägt, dass gemeinwohlorientierte Ziele beachtet werden.

» Ich möchte eine **moderne Verwaltung**, bei der von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **aktives Mitdenken erwünscht ist, Fehlerfreundlichkeit nach innen und außen praktiziert und teamorientiert gearbeitet wird.**

Eine möglichst **breite Palette an flexiblen Arbeitszeitmodellen** soll bei der Gewinnung, Bindung und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen, auch um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird deshalb**



baus hybrider Arbeitsprozesse zu erarbeiten und umzusetzen.

» Letztlich müssen wir **gezielt nachhaltig investieren** (und dafür ggf. auch Kredite aufnehmen). Das heißt: In Maßnahmen investieren, die uns später helfen, Kosten im laufenden Betrieb einzusparen.

» **Großvorhaben sind allein als Stadt kaum noch zu stemmen.** Hier braucht es **neben Fördermitteln weitere Partner.** Öffentlich-private Partnerschaften können dabei ein Mittel sein, um schon

mehr und mehr zum entscheidenden Faktor. Beschäftigte nehmen hybride Arbeitsmodelle positiv wahr: Vieles geht effizienter, Arbeitswege entfallen, Berufs- und Familienleben lassen sich leichter vereinbaren. Eine freiwillige 4-Tage-Woche als zusätzliches Arbeitszeitmodell könnte dabei ein weiterer Anreiz sein. Dies eignet sich nicht für alle Tätigkeiten in der Verwaltung, könnte aber gerade für Teilzeitkräfte interessant sein. Voraussetzung ist, dass Entlohnung und die vereinbarte Arbeitszeit gleichbleiben.

RALF WÄTZIG

Oberbürgermeisterkandidat von
SPD und Bündnis 90/ Die Grünen,
unterstützt von Die Linke Pirna

 (015678) 603615 (auch Whatsapp)

 kontakt@ralf-waetzig.de

 rwaetzig

 ralfwaetzig

 www.ralf-waetzig.de

